

# Polizei rückt zu 72 Einsätzen ins Briloner Flüchtlingscamp

Nur „kleiner Personenkreis“ davon betroffen. Meisten Bewohner verhalten sich friedlich

**Brilon.** Seit Eröffnung des Flüchtlings-Camps im September hat es - Stand Mitte vergangener Woche - an der Jakobuslinde 72 Polizeieinsätze gegeben. In 31 Fällen wurden Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts einer Straftat eingeleitet. Das teilte die Kreispolizeibehörde auf Anfrage der WP mit. Pressesprecher Ludger Rath: „Der überwiegende Teil dieser Straftaten betraf sowohl auf der Täter- wie auf der Opferseite Bewohner der Unterkunft.“

Die Anlässe für die Einsätze ziehen sich „durch das gesamte mögliche Spektrum“. Es gab Diebstähle, Körperverletzungen, Sachbeschädigungen und Beleidigungen, aber auch - als Folge übermäßigen Alkoholkonsums - hilflose Personen sowie Hinweise auf verdächtige Personen im Umfeld der Notunterkunft.

## Keine politischen Hintergründe

Letztere erwiesen sich zum Glück als harmlos. Denn in keinem Fall, so Ludger Rath, sei dabei ein „politischer oder strafrechtlicher Hintergrund verifiziert“ worden. Überhaupt sei der Polizei bisher kein „Einwirken von außen“ auf das Camp bekannt geworden.

Ein Großteil der Einsätze in der Unterkunft gehe auf das Konto eines „sehr kleinen Personenkreises“. Ludger Rath: „Der weit überwiegende Teil der Bewohner der Notunterkunft verhält sich aus polizeilicher Sicht friedlich und strafrechtlich unauffällig.“

Nicht in diesen Zahlen enthalten sind die Delikte, die von Flüchtlin-



**Die Flüchtlingsunterkunft in Brilon ist für 400 Menschen ausgelegt; oft leben dort aber weniger.** FOTO: TOBIAS SCHÜRMANN

gen außerhalb des Camps verübt worden sind, wie Ladendiebstähle.

Der MHD als Betreiber der Unterkunft hat einen Sicherheitsdienst, SDL Brilon, engagiert, der rund um die Uhr in zwei Schichten mit je sieben Kräften vor Ort ist. Inhaber Reinhold Wittler (Thülen) lobt die „sehr gute Zusammenarbeit mit der Polizei“ in Brilon. Deren Hilfe werde bei besonderen Vorkommnissen in Absprache mit dem MHD angefordert. Für den Security-Fachmann aus Thülen, dessen Teams auch in anderen Flüchtlingsunterkünften tätig sind, ist Unterbringung in Brilon vergleichsweise großzügig. Das auf 400 Plätze angelegte Camp war nur wenige Tage annähernd voll belegt. Manchmal hielten sich sogar nur wenige Dutzend Flüchtling dort auf.

Ende März gibt das Land, wie berichtet, die Notunterkunft auf. Nach dem Rückbau der Einrichtung und der Renovierung werden beide Turnhallen ab Mai den Schulen und Vereinen wieder für den Sport zur Verfügung stehen. *hjh*

WP 12.3.2016

022